

IPCC-Arbeitsgruppe 3 und Greenpeace-Karaoke

geschrieben von Steve McIntyre | 23. Juni 2011

Einem aktuellen Bericht zufolge kann nahezu 80% des Weltenergiebedarfs bis zur Mitte des Jahrhunderts durch Erneuerbare zur Verfügung gestellt werden, falls sie durch richtige politische und öffentliche Maßnahmen unterstützt werden.

In begleitenden Interviews sagten Offizielle des IPCC, dass die Hindernisse nicht wissenschaftlicher oder technischer Natur seien, sondern dass es ausschließlich vom politischen Willen abhängt. Nur wenig dieser Zunahme der Erneuerbaren soll durch „traditionelle“ Erneuerbare (Wasserkraft und „traditionelle“ Biomasse, meistens Dünger), sondern hauptsächlich durch Solar- und Windenergie sowie nicht traditioneller Biomasse erfolgen.

Climategate Update 2: Der Skandal der nicht stattgefunden haben darf! Zur Oxburgh Kommission: Wie lange interviewte Oxburgh die Beschuldigten?

geschrieben von Steve McIntyre | 23. Juni 2011

Der Terminplan für Lord Oxburghs ClimateGate-Bericht zeigt: Man spendierte nur 45 Stunden in Norwich! Als der Bericht der Oxburgh-Kommission herauskam, wurde er als oberflächlich kritisiert. Wie oberflächlich er wirklich war, wird auch aus Lord Oxburghs Terminplanung für seine Erhebungen in Norwich bei der CRU an der UEA deutlich.

ClimateGate Update 1: Der Skandal der

nicht stattgefunden haben darf! Zur Oxburgh Kommission: Wer hat die elf Papiere ausgewählt? Eine Antwort

geschrieben von Steve McIntyre | 23. Juni 2011

Im Oxburgh-Bericht heißt es: „Die elf repräsentativen Veröffentlichungen, die vom Ausschuss im Einzelnen begutachtet wurden, sind im Anhang B aufgelistet. Die Papiere decken einen Zeitraum von mehr als 20 Jahren ab, und sie wurden auf den Rat der Royal Society hin ausgewählt.“ Diese Behauptung ist seit Erscheinen des Oxburgh-Berichtes immer wieder in Frage gestellt worden. Dass die Royal Society die Papier nicht ausgewählt hat, ist schon länger bekannt.

Climategate „Aufklärer“ Lord Oxburgh : „wissenschaftliche Erkenntnis war nicht Gegenstand unserer Studie. „

geschrieben von Steve McIntyre | 23. Juni 2011

Am umstrittensten in der „Hockeyschläger-Kontroverse“ ist der Hockeyschläger selbst – in die Kontroverse sind die CRU-Wissenschaftler Jones, Briffa und Osborn tief verstrickt: als Autoren von Darstellungen über Schlüssel-Proxies, von Studien über Multi-Proxies in der IPCC-Spaghetti-Grafik, als Fachgutachter von Zeitschriften-Artikeln und IPCC-Gutachter. Die Kernposition von ClimateAudit in Bezug auf die Studien ist, dass die darin benutzten Daten und Methoden überhaupt keine zuverlässigen Aussagen über den [Temperatur] Verlauf vom Mittelalter zur Moderne zulassen. Das Thema wird in unzähligen Disputen über einzelne Proxies und statistische Methoden totgeritten, aber vom Eigentlichen wird nicht davon abgelenkt.

ClimateGate Weißwascher – Lord

Oxburgh´s Gespür für Wahrheit! „Persönliche Sorgfaltspflicht??? Was ist denn das für ein Geschwätz!“

geschrieben von Steve McIntyre | 23. Juni 2011

Lord Oxburgh ist Vorsitzender der Falck Renewables Gruppe, die in England und Italien Windräder in großem Stil produziert. In Italien ist die Gruppe Subjekt staatsanwaltlicher Untersuchungen wg. evtl. Mafia Verbindungen. Lord Oxburgh war auch Vorsitzender der Universitätskommission von East Anglia, die die Vorwürfe bezüglich der vermuteten Datenmanipulation – Stichwort ClimateGate- seitens der Wissenschaftler der CRU (Climate Research Unit) unter ihrem Chef Prof. Phil Jones auf Stichhaltigkeit untersuchen sollte. In Windeseile und ohne sich lange mit lästigen Belegen aufzuhalten, hatte die sog. Oxburgh Kommission (wir berichteten darüber s.u.) ihre Untersuchung fertiggestellt, mit dem Ergebnis: Keine besonderen Vorkommnisse. Hockeystick Entlarver Stephen Mac Intyre traute dem Frieden trotzdem nicht ganz und begann nachzufragen. Es entspann sich ein Mailwechsel, der die Geisteshaltung so mancher in diesem Big Business erkennen läßt: O-Ton Lord Oxburgh: „Persönliche Sorgfaltspflicht??? Was ist denn das für ein Geschwätz!“